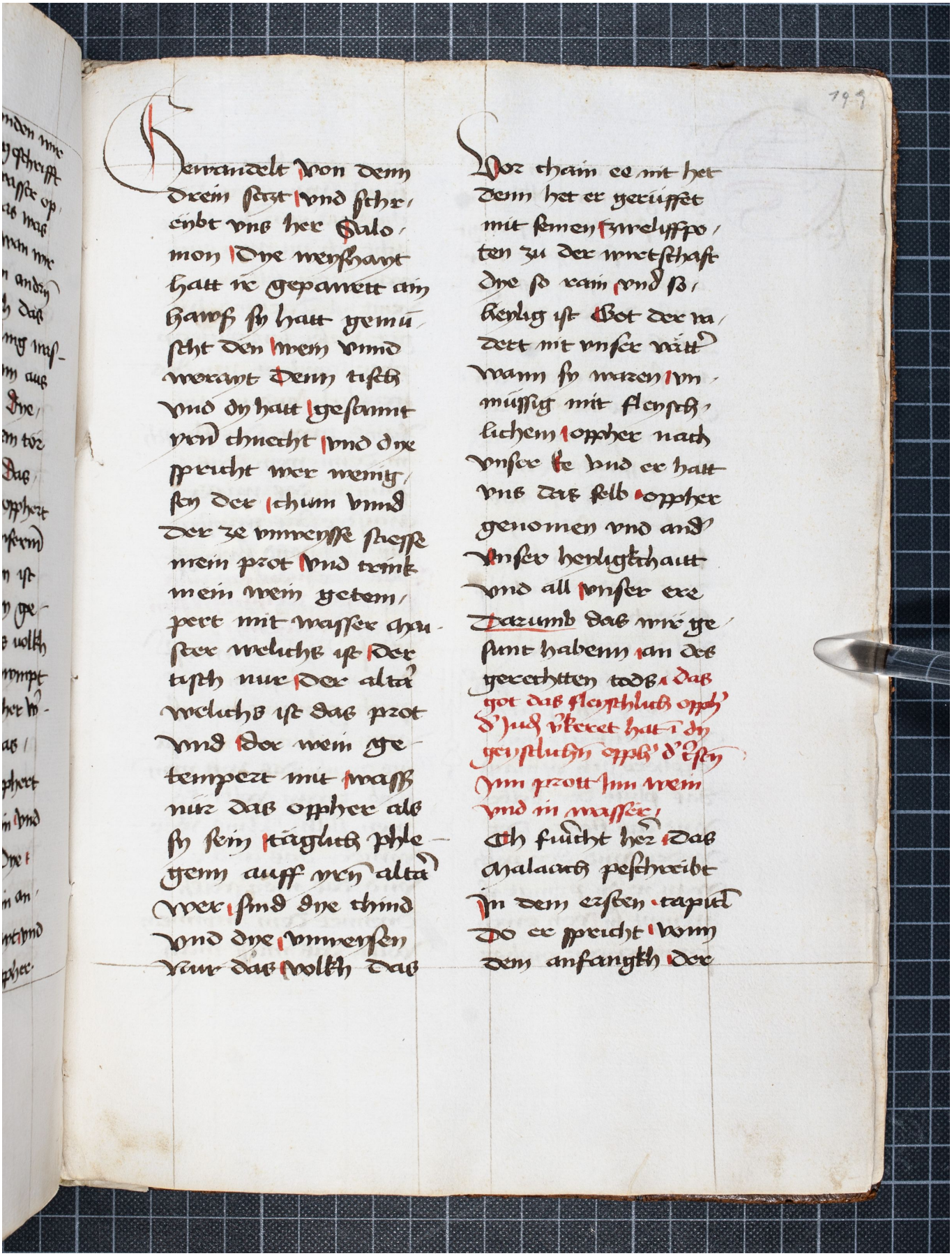
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



199

Gewandelt von dem
drem sprt vnd sthr,
enbt vns her Salo,
mon Dye menschaft
hatt ir gepawett ain
hawss sy hatt gemu,
sicht den wein vnd
werawt Denn tisch
vnd dy hatt gesammt
vnd chnecht vnd dye
sprecht wer wenig,
sey der chum vnd
der ze vnwenssl sprosse
mein prot vnd trink
mein wein getem,
pert mit wasser chu-
ster welche ist der
tisch nur der altar
welchs ist das prot
vnd der wein ge-
tempert mit wass
nur das oppher als
sy sein tagliche phle-
gem auff ein altar
wer sind dye chind
vnd dye vnwersen
nur das volkh das

Vor chain ee mit het
dem het er geriffet
mit seinen zwelffpo,
ten zu der wetschaft
dye so ram vnd s,
kerlig ist Got der ra,
dett mit vnser vatter
warm sy waren vn,
mussig mit flensch,
lichem oppher nach
vnser e vnd er hatt
vns das selb oppher
genomen vnd ander
vnser herligkhaitt
vnd all vnser ere
Darumb das wir ge,
sunt habenn an des
gerechtten todes das
got das flaischlich oppher
d'ynd vberet hat i dy
geystlichn oppher d'esen
ym prott ym wein
vnd in wasser,
Ith fuicht her das
Malacach peschreibt
in dem ersten capitel
do er spricht vom
dem anfangkh der